

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Bemerkung  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 259.

Dienstag, 7. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaisert. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden  
**den 10. und 11. dieses Monats**  
bei der unterzeichneten Behörde **nur dringliche Angelegenheiten** erledigt.  
Großenhain, am 3. November 1893.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.  
v. Wilucki.

A. 267.

**Freitag, den 10. November 1893,**

Vorm. 10 Uhr.

kommen im Großenhainischen Gasthose zu Gröbba 9 Sommerjaquets und 8 Paar englische Lederhosen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 6. November 1893.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsges.  
Schr. Eldam.

## Bekanntmachung.

Das Einlage- und Quittungsbuch der Sparkasse zu Riesa, No. 27431 auf „**Friederike Penzschel in Röderau**“ lautend, ist als verbrannt angezeigt worden.  
Etwas Ansprüche an dieses Buch sind bei deren Verfall binnen drei Monaten, von Erlass dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.  
Riesa, am 2. November 1893.

Der Stadtrath.  
Räder, Bürgermeister.

## Pferde-Versteigerung.

**Wittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** soll auf dem Hof der Regiments-Kaserne 1 ausgewähltes Dienstpferd öffentlich versteigert werden.  
**Königliches 3. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32.**

## Tagesgeschichte.

Den den großen Reichssteuerentwürfen sind gestern dem Bundesrath das Tabakfabriksteuergesetz, die Novelle zum Reichsstempelgesetz und das Gesetz über die Abzahlungsgeschäfte zugegangen. Nach dem Tabaksteuergesetz soll nach der „Zgl. R.“ an Zoll erhoben werden 1) für Tabakblätter, unbeschnittene und Stengel, auch Tabaklaunen 40 M. 2) für fabrizirten Tabak a. Zigarren 400 M., Zigaretten 500 M., anderer fabrizirter Tabak 250 M. — Der Satz gilt immer für 100 Kilogr. — Der Zoll für Roh-Tabak kann bis zu neun Monat gestundet werden. — An Steuer soll erhoben werden für im Inlande hergestellte Zigarren und Zigaretten 33 1/2 v. H., für Rauchtobak 66 1/2 v. H., für Rau- und Schnapftobak 50 v. H. des Factura-Preises, zu welchem diese Fabrikate ausschließlich der Steuer von den Fabrikanten verkauft werden. Das Gesetz enthält im Uebrigen 78 Paragraphen, welche sehr eingehende Aufsicht-, Kontrol- und Strafbestimmungen enthalten. Die Novelle zum Reichsstempelgesetz, welche am 1. April 1894 in Kraft treten soll, bietet in fünf Artikeln eine große Zahl von Änderungen und neuen Bestimmungen. An Stelle des § 38 Abs. 2 tritt folgende Bestimmung: „Die Vorgesetzten bestimmen höhere Beamte, welche die Schriftstücke der öffentlichen und der von Actiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Actien, eingetragenen Genossenschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung betriebene Bank-, Kredit- und Transportanstalten, sowie der zur Erleichterung der Liquidation von Zeitgeschäften bestimmten Anstalten (Liquidationsbureaus u. s. w.) bezüglich der Abgabenerückzahlung nach näherer Vorschrift des Bundesrath zu prüfen haben. Die Steuerdirektions-Behörden können in einzelnen Fällen anordnen, daß auch bei anderen Personen, welche abgabepflichtige Geschäfte der in Nr. 4 des Tarifs bezeichneten Art gewerbsmäßig betreiben oder vermitteln, eine Prüfung der Abgabenerückzahlung durch höhere Beamte vorzunehmen ist.“ Nach dem neuen Tarif sollen besteuert werden: inländische Actien und Aktienantheilscheine mit 1 v. H.; ausländische 1 1/2 v. H. — besteuert sind alle vor dem 1. Oct. 1881 ausgegebenen inländischen Actien, sowie solche, die nur zum Zwecke des Umtausches ausgestellt werden. — Inländische für den Handelsverkehr bestimmte Renten und Schuldverschreibungen sollen 4 vom Tausend, ausländische 6 vom Tausend tragen; auf den Inhaber lautende und auf Grund staatlicher Genehmigung ausgegebene Renten- und Schuldverschreibungen der Kommunalverbände und Kommunen, der auf Gegenseitigkeit begründeten Pensionsanstalten und der Transportgesellschaften werden nur mit 2 vom Tausend besteuert. — Kauf- und sonstige Anschaffungs- geschäfte über ausländische Banknoten, ausländische Geldsorten u. s. w. zahlen 1/10 vom Tausend; Voco, Zeit-, Fix-, Termin-, Prämien- u. s. w. Geschäfte über Waaren, die börsenmäßig gehandelt werden (Terminpreise notiren) 1/10 vom Tausend. — Geschäfte bis 600 M. sind abgabenfrei. — Lotterieloose zahlen 8 v. H. Steuer, Quittungen über mehr als 20 M.: 10 Pf. (Die Gehaltsquittungen der Reichs- und Staatsbeamten, über Bezüge aus der Altersversicherung und dgl. sind abgabenfrei.) Checks- und Giroanweisungen werden mit 10 Pf., Kadescheine mit 30 Pf. und Frachtbriefe mit 10 Pf. besteuert. — Der Weisungsurteil der Abzahlungs-Geschäfte hat durchweg die Zustimmung erhalten, welche der früher eingebrachten

Vorlage durch die Ausschussberatung im Reichstage gegeben worden war. — Die vom Ausschuss beschlossenen Änderungen und Ergänzungen wurden von der Regierung, wie in der Begründung gesagt wird, durchweg als sachgemäß anerkannt.

**Deutsches Reich.** Dem „Reichsanzeiger“ nach sind seit geraumer Zeit mit dem zu Parfümerien und ähnlichen Zwecken bestimmten Branntwein, wofür Steuerfreiheit gewährt wird, durch Verwendung zu Genußzwecken sehr umfassende Defraudationen begangen worden. Der Finanzminister erließ daher, in Erinnerung auf den Specialbericht des Provinzialsteuerdirectors in Köln, daß die Erlaubnis zur Herstellung von Parfümerien und dergl. aus steuerfreiem Branntwein von jetzt ab für die beteiligten Gewerbetreibenden an die Bedingungen geknüpft wird, daß der Fabrikant die Erzeugnisse nur in Flaschen bestimmter Größe, etwa bis zu 1/4 Liter, sowie nur mit Halskapseln zum Verkauf bringe. Der Vertrieb von größeren Flaschen darf nur mit besonderer Erlaubnis der Directorenbehörden stattfinden. Von diesem Bescheid ist sämmtlichen übrigen Provinzialsteuerdirectionen Kenntniß gegeben worden.

Wie verlautet, hat der Kaiser aus Anlaß des Hannoverischen Prozesses eine Cabinetsordre an die Offiziere der Armee erlassen, die in den ungewöhnlichsten Ausdrücken das Hohnspiel verurtheilt und im Fall der Uebertretung strenge Strafen androht. Die Ordre ist in den letzten Tagen den Offizieren zur Kenntniß gebracht worden.

Ein sonst etwas burlesk gefärbter und über den Spieler-Prozess sehr leicht urtheilender und darum von der Presse mehrfach angegriffener Artikel der „Nordd. Allg. Z.“ enthält den sehr richtigen Satz, „daß Malak und Komette Waisenkinder sind gegen Ultimo und Differenz.“ Noch niemals hat sich das Regierungsblatt mit solcher Entschiedenheit über das Hohnspiel ausgesprochen. Um so mehr dürfen wir vielleicht hoffen, daß die „Köln. Ztg.“ im Unrecht ist, wenn sie sagt, der Ertrag der geplanten Börsensteuer werde 5, sage und schreibe fünf ganze Millionen Mark betragen. Wenn man in Regierungskreisen vom Hohnspiel so denkt, wie die „Nordd. Allg. Z.“, dann müßte die Steuer denn doch etwas anders angelegt werden. Aber man fürchtet die Börsenmänner mehr, als die Tabak- und Weismänner.

Gegenüber einem Antrag des socialdemokratischen Abg. Grülenberger, alle bayerischen Gesandtschaften aufzuheben und einen Antrag des Abg. Seybold, die bayerischen Gesandtschaften in Paris und Petersburg aufzuheben, erwiderte in der bayerischen Kammer Ministerpräsident Freiherr v. Grausheim, die Aufhebung der bayerischen Gesandtschaften im Auslande würde nur eine sehr unbedeutende Ersparniß bewirken. Er würde auch bei der Krone die Aufhebung eines so wichtigen Kronrechtes nicht befürworten können. Nach lebhafter Debatte wurden sämmtliche Gesandtschaften gegen die Stimmen der Bauernbändler, Freijünglinge und Socialdemokraten einstimmig bewilligt.

Durch die in Folge des wiederholten Auftretens der Cholera in Rußland angeordnete Abperrung des hamburgischen Staatsgebietes für russische Auswanderer haben sich für die deutschen Ueberfahrts-Gesellschaften erhebliche Mindereinnahmen ergeben. Auch die norddeutschen Eisenbahnen haben dadurch Einbußen erlitten. Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburgisch-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft haben sich deshalb an den preussischen Minister des Innern mit der Bitte gewendet, an der preussisch-russischen Grenze eine Reihe

von Aufwachstationen einzurichten, an denen der Uebertritt russischer Auswanderer zu überwachen wäre. Die Vizepräsidenten, die zu den Kosten der Einrichtung beizutragen bereit sind, glauben, daß sich alsdann der Uebertritt der russischen Auswanderer nach Preußen sehr bald auf die gedachten Ueberfahrtsstationen und deren nähere Umgebung beschränken und daß der Hamburger Senat die Sperre gegen die russischen Auswanderer nieder aufheben werde. Der Minister Graf zu Calenberg hat diese Eingabe den Oberpräsidenten der an Rußland grenzenden Provinzen zur gutachtlichen Äußerung zugewiesen.

Russischerseits wird fälschlich verbreitet, daß der Abschluß des Handelsvertrages, nachdem Rußland dem Textil- und Eisengewerbe bedeutende Zugeständnisse gemacht habe, nahe bevorstünde. Der Zweck ist offenbar, den störenden Getreideablag in Südrußland zu heben. In der zweiten Lesung am Freitag übergaben die deutschen Unterhändler nach Anhörung des Beirathes die festgestellten deutschen Forderungen, worauf die russische Antwort bisher noch nicht eingegangen ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich heute gegen einen Artikel der „Kreuzzeitung“ über „Bureaufratie“ und meint, wenn wir recht verstehen, so zielen die Pfeile vornehmlich gegen diejenigen höheren Verwaltungskreise, welche die Politik des Königs unter der Leitung verantwortlicher Minister vorbereiten und durchzuführen haben. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fragt, ob denn die „Kreuzzeitung“ nicht wisse, aus welchen Kreisen die Bureaufratie hervorgehen pflege, welche nach der „Kreuzzeitung“ nur das Capital und die Juden schätze. Es seien dies überwiegend Sprossen von Familien, deren Häupter und Glieder seit Generationen dem Throne in Ehren gedient hätten. Bezeichnend sei es, daß die „Kreuzzeitung“ für ihre Angriffe das ganze conservative Lager engagire, ohne daß dagegen Widerspruch erhoben wurde. Der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ schließt: Wir leugnen nicht, daß in der Staatsverwaltung mancherlei zu organisatorischen Verbesserungen auffordert. Vielleicht läßt sich die „Kreuzzeitung“ hierbei, klar und deutlich zu sagen, was sie in der Staatsverwaltung zu bessern wünscht, anstatt alle Einrichtungen des preussischen Staates leichten Herzens in den Staub zu ziehen.

**Oesterreich.** In Oesterreich stellt es sich immer mehr heraus, daß die Bildung eines Coalitionsministeriums ein überaus schweres Stück Arbeit ist. Haben auch die Führer der drei in Betracht kommenden Parteien sich bereits über die Hauptpunkte eines Programmes, auf Grund dessen die Geschäfte im Parlament zu führen wären, geeinigt, so wird sich erst zu zeigen haben, ob dieses Programm auch dem künftigen Premier entspricht. Und dann kommt erst die vielleicht noch schwierigere Personenfrage zur Lösung. Einerseits sollen alle drei vereinigten Parteien in gleicher Stärke und durch ausgesprochene politische Persönlichkeiten im neuen Cabinet vertreten sein. Unbeschadet dessen aber sollen das Unterrichtsportfolio und das Ministerium des Innern möglichst neutralen Persönlichkeiten aus dem Beamtenstande zugetheilt werden, denn wie die Clericalen einerseits, so würden die Liberalen einen ausgesprochenen clericalen Unterrichtsminister nicht dulden wollen. Dasselbe gilt für den Minister des Innern, der den einen nicht zu liberalistisch, den Anderen nicht zu centralistisch gesinnt sein darf. Man sieht, es giebt der Schwierigkeiten noch genug zu lösen.

**Italien.** Eine in Rom unter dem Vorzuge des Abg. Sonnino abgehaltene Versammlung von 23 Mitgliedern der



Zentrums beschloß, eine unabhängige Partei zu bilden, dem Ministerium Opposition zu machen, dagegen diejenige Verwaltung zu unterstützen, welche dem Ernste der Finanzlage Rechnung tragen werde und alle politische und moralische Kraft zur Ueberwindung der Krise aufzubieten. Der frühere Unterrichtsminister Villari richtet einen Ruf an alle Patrioten Italiens, das Vaterland sei in Gefahr, aber nicht durch äußere Feinde, sondern durch die Italiener selbst. Der ganze moralische Bestand Italiens stehe auf dem Spiel, falls sich die Kammer in kleinlichen Parteischarmücheln erschöpfe. Nur wenn das ganze Volk sich einmüthig um die Monarchie schaare, könne die Krise überwunden werden.

**Bulgarien.** Die Sobranje in Sofia hat den Entwurf einer Adresse an den Fürsten Ferdinand angenommen, in welcher unter Umschreibung der Thronrede der Regierung und dem Fürsten für das in siebenjähriger Regierung Vollbrachte gedankt und mit besonderer Genußnahme die Heirath des Fürsten als ein bedeutender Staatsakt hervorgehoben wird, durch den die nationale Dynastie begründet und gegen alle die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes bedrohenden Umtriebe ein Damm gebildet würde. Die Adresse verweist auf das Ergebnis der Wahlen als einen Beleg dafür, daß das bulgarische Volk sich durchaus solidarisirte fühle mit der Politik und Verwaltung der Regierung, welche der Fürst seit seinem Regierungsantritt eingeleitet habe. Das Volk erblicke darin die Erfüllung seiner Ideale.

### Derftliches und Sächsisches.

Riesa, 7. November 1893.

— Es will Winter werden! Nachdem bereits seit einiger Zeit im Gebirge der Winter seinen Einzug gehalten, hat er nunmehr in Gestalt vereinzelter Schneeflocken, die heute Mittag hernieder wirbelten, auch hier im Niederlande seine Wiftenkarte abgegeben. Die Temperatur ist auf 2° gesunken.

— Unsere recht tüchtige und thätige Schutzmännlichkeit hatte es sich gestern angelegen sein lassen, einmal mit „Damen besserer Stände“ in liebenswürdigster Weise zu verkehren. Zwei der genannten Herren begaben sich in ein Grundstück der Anstaltenstraße und hielten dort (aus einer Hinterhauswohnung), wie dies in gewissen Kreisen üblich, ihre „Damen“ (jeder Herr eine solche) ab, um sie, leider aber nicht zum Ballo oder gar zum Alar, sondern in eines unserer schönsten Gebäude, das Rathhaus, zu führen. Das Ständesamt wurde rechts, nicht links, liegen gelassen. Einer Dritten, gleich angezogenen „Damen“, welche in der Gartenstraße ihr Domizil aufgeschlagen, wiederfuhr dieselbe hohe Ehre. Bei der darauffolgenden „Unterhaltung“ stellte sich heraus, daß die eine der drei „Damen“, die erst 25 Lenze hinter sich, die Remis nicht öfter denn 540 Male kreuzt und ihr einige Male Beschlagnahmen von längerer Gefängniß-, ja sogar Zuchthausaufenthalt gebracht hatte. Die beiden anderen „Damen“, welchen eine directe kleine Ausdringlichkeit in Riesa nicht nachzuweisen war und die über Zumuthung einer solchen fast in Erregung geriethen, wurden „gebeten“, der Stadt Riesa möglichst schleunigst im Nimmerwiedersehen den Rücken zu kehren, während der offenerzigen dritten vorläufig auf einige Tage Wohnung und Beschäftigung, allerdings bei verschlossener Thür, bereitwillig offerirt wurde.

— In Gräba sind in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag aus dem Garten vor dem Wasserwerk 7 hochstämmige Rosenstöcke, sowie in der Nacht vom Sonntag zum Montag aus dem Garten neben dem Zimmerplatz ca. 3 Mandeln Gellerknochen gestohlen worden.

— Auf Bahnhöfen Elsterwerda ist heute früh ein Güterzug einem anderen in die Klauke gefahren. Mehrere Nachrichten über den dadurch angerichteten Schaden waren auch heute Nachmittag noch nicht zu erlangen. Menschenleben scheinen glücklicher Weise nicht zu beklagen zu sein.

— Mit den Neuwahlen zum Landtag ist auch der letzte Amtshauptmann aus dem Landtag geschieden, nämlich Herr v. Polenz in Auerbach. Diese Thatsache beansprucht insofern allgemeines Interesse, als vor noch nicht allzu langer Zeit die Zahl der Amtshauptleute in der zweiten sächs. Kammer eine sehr erhebliche war. Statt im Landtag vertritt übrigens Herr v. Polenz seinen Wahlkreis jetzt im Reichstag.

**Dresden, 5. November.** In dem bekannten V- und Vo-Streit hatte bekanntlich Herr Dr. Pöhan die Behauptung aufgestellt, sein früherer Vorkämpfer, Dr. Eiman, sei Jude. Bei dem gestern Abend abgehaltenen Vortragabend des deutschen Reformvereins war der Bruder des Vergegenwärtigten, Herr Hauptmann Dr. Eiman-Berlin, erschienen und dieser erklärte als Haupt der Eiman'schen Familie, daß der Großvater und Urgroßvater Eiman's auf dem Friedhofe der Gemeinde Friedrich-Werder in Berlin beerdigt seien. Weiter behauptete er im Gegentheil zu den Pöhan'schen Veröffentlichungen, daß sein Großvater mütterlicherseits nur einmal verheiratet gewesen sei und zwar mit einer geborenen Minna Eiman. Die Angriffe des Dr. Pöhan beruhten auf Unwahrheit.

**Bayern.** Wie dem „Kirchlichen Bureau“ von hier gemeldet wird, erklärte der Reichstagsabgeordnete G. in einer antisemitischen Versammlung, die antisemitischen Abgeordneten würden in nächster Reichstagsession für eine progressive Einkommensteuer eintreten, dagegen geschlossen gegen die Handelsverträge und eine Branntweinsteuer stimmen.

**Vienna, 4. November.** Abermals tritt die Frage der Herstellung größerer Baualitäten für militärische Zwecke in den Vordergrund. Das k. k. Kriegsministerium verlangt Verbesserungen betreffs der Unterbringung der 3. Abtheilung des hier garnisontirenden 2. Feld-Artillerie-Regiments, während der Rath darum bat, von einer Weiterverfolgung dieser Angelegenheit zur Zeit abzusehen, da für die Anstaltung der in Frage kommenden Quartiere erst größere Ausgaben zu machen waren und die letzteren durch das der Stadt gewährte Servis

eine Deckung nicht gefunden hätten. Die hierauf eingegangene Antwort ist abschlägig, und mit allseitiger Spannung sieht man nunmehr dem weiteren Verlauf der Dinge entgegen. Unter dem Hinweis darauf, daß man sich bei der Erbauung des großen Kasernements auf der Kottwenderer Straße der festen Hoffnung hingab, daß in nicht zu ferner Zeit eine Uebernahme durch das Reich erfolgen würde, beschloß jetzt der Rath, vorläufig nähere Erörterungen nach dieser Richtung hin anzustellen, eine gewisse Garantie zu erhalten, ehe man daran geht, die Schuldenlast der Stadt abermals zu vermehren, wie dies durch die Inangriffnahme eines neuen Kasernements unbedingt geschehen müßte.

**Schandau, 5. November.** Heute früh stellten sich auch im oberen Elbthale und im Gebiet der sächsisch-böhmischen Schweiz die ersten Vorboten des kommenden Winters ein. Die Fluren bedeckte ein starker Reif, außerdem kühlte die Gegend dichter Nebel ein, der erst gegen 9 Uhr der durchdringenden Sonne zu weichen begann. — Mit Beginn des nächsten Frühjahres wird der Bau eines neuen königlichen Hauptzollamtes in Angriff genommen werden. — Bei Wendischbühre soll eine größere Hafenanlage geschaffen werden. Nach Fertigstellung der selben würden Schandau und Wendischbühre eine nicht zu unterschätzende Stelle als Umschlagplätze im oberen Elbthale und Grenzgebiete einnehmen.

**Mittha, 5. November.** Herr Tischlermeister Wilhelm Krug, welcher am gestrigen Tage sein 50jähriges Bürgerjubiläum feiern konnte, wurde aus diesem Anlaß zum Ehrenbürger der Stadt Mittha ernannt und durch Herrn Bürgermeister Günzel und Herrn Stadtrat Heinicke dem Publikum eine diebsbezügliche Urkunde unter beglückwünschenden Worten überreicht.

**Döbeln.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung stand wieder die Unterbringung der vorläufig im Beckischen Kasernenquartier liegenden neuen Mannschaften der hiesigen Garnison auf der Tagesordnung. Für die dauernde Unterbringung des 4. Bataillons des 139. Infanterie-Regiments errichtet das Reich zwei große massive Baracken am Kasernement, deren Baukosten 250000 Mk. betragen. Ferner ist die Stadt ersucht worden, ein Gebäude zu erbauen, welches die Wohnungen für verheiratete Unteroffiziere und die Kompagniekammern aufzunehmen hat. Gleichzeitig werden die Dachräume der beiden Hauptgebäude durch Umbau zur Aufnahme von Mannschaften geeignet gemacht. Um den Neu- und Umbau ausführen zu können, haben die städtischen Behörden beschlossen, eine Anleihe von 118000 Mk. aufzunehmen. Da das königliche Kriegsministerium eine 5 procentige Verzinsung der Vorkosten zugesichert hat, so hofft man, daß der Stadt keine größeren finanziellen Opfer entstehen. — In den hiesigen Markttagen, namentlich Donnerstags zur Productenbörse, kommen zahlreiche Landleute aus der wohlhabenden Umgegend nach unserer Stadt. Dies giebt auch berufsmäßigen Kartenspielern beste Gelegenheit, an solchen Tagen um ihren gar nicht erwünschten Besuch regelmäßig abzuhacken, und es ist bekannt, daß in einigen Restaurationen von Nachmittags bis in den Morgen dem Spiele geföhnt wird. Am letzten Markttag ist es nun gelungen, in einer Restauration auf der Trohmitzstraße einen Falschspieler zu erwischen, der schon zur Auslieferung und auch während des Jahresmarktes sein Wesen trieb und seine Opfer unter den Landleuten suchte. Der aus Chemnitz stammende Spieler wurde verhaftet, gerade als er einem Bäuerlein 50 Mk. abzugeben hatte.

**Hainichen, 4. November.** Der Stadtrath zu Hainichen hat die Absicht, alle Andenken an den 1715 zu Hainichen geborenen Lieberdichter Christian Fürchtegott Seltzer zu sammeln. Es ergeht deshalb an Jedermann, der im Besitze von dem Dichter herrührender oder auf ihn Bezug habender Gegenstände sein sollte, die Bitte, solche dem Herrn Bürgermeister Friedel in Hainichen zur Einverleibung in die anzulegende Sammlung zu überreichen. Es steht völlig frei, das Eigenthum an den Gegenständen vorzubehalten. Erwünscht sind namentlich auch Ausgaben der Seltzer'schen Werke und Schriften über Seltzer, sowie Bilder und Autographen desselben.

**Olbernhau.** Ein besorgenswerther Unfall ereignete sich in Anspurg, indem ein etwa 5 jähriger Knabe seinem ungefähr 3 Jahre alten Schwesterchen zwei Finger der rechten Hand abbaute.

**Falkenstein, 6. November.** Ein verheerendes Feuer wüthete in der vergangenen Nacht im Orte Altmannsgrün bei Treuen. Darin ist die drei Häuser der Besitzer Grifert, Seidel und Böcher mit den Erntevorräthen, sowie zwei senkrecht kleinere hölzerne Wohnhäuser eingeschert worden. Das Feuer griff wegen der alten hölzernen Bauart der Gebäude sehr rasch um sich, daß die Kalamitäten nur sehr wenig von ihrer Hade retten konnten. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist noch nichts bekannt geworden.

**Leipzig.** Wie wir hören, wird in der Zeit vom 14. bis mit 30. ds. Mon. das 10. Infanterie-Regiment No. 134 in dem Gelände am Kolberg bei Liebertsdorf sein gefechtsmäßiges Einzelschießen mit scharfen Patronen abhalten. Das Gelände wird für diesen Zweck abgesperrt.

**Gotha, 5. November.** In Oberhof ist ein Raubmord verübt worden. Das Verbrechen geschah jedenfalls in der Nacht vom 30. Oktober. Das Opfer des Mörders, der 82 Jahre alte, noch recht rüstige Einwohner Ernst Nicol, wohnte schon mehrere Jahre ein Häuschen am Ausgange des Ortes nach der Zeller Straße zu. Am vorigen Donnerstags fiel es den Nachborsleuten auf, daß sie schon mehrere Tage lang den alten Mann nicht gesehen hatten, der Gemeindevorstand ordnete eine Untersuchung an, welche ergab, daß die hintere Hausthür des Nicol'schen Hauses offen, die vordere dagegen geschlossen war. In der Wohnstube waren auf dem Fußboden Blutspuren und ein Stück blutiges Zeug zu bemerken. Der Einwohner wurde später im Keller mit zertrümmerter Schädeldecke vorgefunden. Der pp. Nicol war

ein Sonderling, lebte als Einsiedler und war selbst gegen seine Verwandten sehr mißtraulich, wogegen er oft gegen Fremde recht zutraulich sein konnte. So wird erzählt, daß er öfters fremde Bettler und dergleichen bei sich aufgenommen, sich mit ihnen unterhalten und ihnen Weg und Steg, selbst mit Hilfe von Landkarten, gezeigt habe. Geraubt sollen sein eine größere Summe Geldes, darunter Thalersstücke alten Gepräges, ferner eine silberne Zolinderuhr mit glattem Rand. Der Mörder ist noch nicht ermittelt.

**Schneidemühl, 6. November.** Am Sonntag Abend fand in der Tiefe eine auch auf der Oberfläche wahrnehmbare Erdrüttung statt. Die Röhre wurden hochgedrückt und der Ausfluß hörte momentan auf. Allmählich kam aus der Ausbruchsstelle Schlammwasser. Das tiefe Röhre ist noch verstopft. Brunnenbaumeister Beber wird versuchen, die Wassersäulen mit weiteren Röhren abzufangen; die Beschaffung der Röhre ist schwierig.

### Vermischtes.

**Aus Jaffa in Palästina** wird der „National-Frg.“ unterm 26. October geschrieben: Ein etwa 60 jähriger Mann Namens Weiskner aus Berlin, der in der Elisabethstraße eine Wirtschaft gehabt haben will trieb sich seit einiger Zeit ohne Papiere in Palästina umher. Vorgestern fand man seinen von Hyänen und Schakalen angefreiesen Leichnam. Eine bei der Leiche gefundene leere und zerbrochene Zigarette legt den Gedanken an einen Selbstmord nahe. Der Verstorbene trug sich schon lange mit Todesgedanken und zeigte stets eine auffallende Gedrücktheit. Er weinte viel und klagte über seine zu Grunde gegangene Familie. Nach seinen Aussagen war er stark mit am dem Ahlwardt-Prozess betheilig. Er suchte Ahlwardt als dem Zerstörer seiner Ehre und bereute tief gewisse Handlungen (Acten-Diebstahl u.), zu denen er durch Ahlwardt und Genossen verleitet worden sei. Mit Rebel stand er in brieflichem Verkehr.

**Der Frauenmörder de Jong.** Aus Amsterdam wird gemeldet: Der Prozess gegen den Frauenmörder de Jong mußte wegen neuerlichen Enthüllungen verschoben werden, da dem Verhafteten ein vierter Frauenmord zur Last gelegt wird. De Jong ermordete am 29. März 1892 Frau Anna Verboven in Amsterdam und raubte ihr eine Bauschick von 7000 Gulden. Die Mordthat ereigte s. Z. da sie am lichten Tage im lebhaftesten Theile von Amsterdam verübt wurde, Aufsehen, insbesondere da der Mörder unbekannt blieb.

**Unterücklung.** Dem Berliner Bankier S. Lange sind durch einen Kassenboten 25000 Mark unterzlagen worden. Der Bote war zum Zinssoffo von 70000 Mark zum Darmstädter Bank, dann zur Zahlung von 6000 Mark zum Kassencorren und endlich zur Depotabhebung zur Reichsbank gefendet. Bei der Reichsbank vermügte der Bote fünf Bodekte zu je 5000 Mark und machte sofort Anzeige. Doch besteht der dringende Verdacht, daß der Bote das Geld unterzlagen habe. Derselbe ist verhaftet worden. Er unterschlug auch Stempelmarken von ziemlich hohem Betrag und gestand dies ein.

**Wöwen in Deutsch-Ostafrika.** Im August hat der Bezirksamtmann von Kilwa, Herr v. Oberstein, einen Zug in das Innere seines Gebietes gemacht. Der Bericht über seine dabei gemachten Beobachtungen enthielt auch folgende Mittheilungen. Die Landschaft Mohoro (nördlich von Kilwa) ist im laufenden Jahre sehr viel von Wöwen heimgesucht worden, die viele Menschen und viel Vieh fort-schleppten. Im Ganzen sind in diesem Jahre sieben Wöwen dort geschossen worden. Der Riva Gsch. Kaur bin Seliman ist von einem Wöwen, den er angeschossen hatte, an beiden Seiten verletzt worden. Trotzdem die Wunden noch nicht vollständig geheilt waren, war er am Tage unserer Ankunft bereits wieder auf die Höhen zurück gegangen. Erwähnenswerth ist das heldenmüthige Verhalten einer Negersfrau einem Wöwen gegenüber. Auf der Schamba Quimbo bei Mohoro stammte eines Abends eine Frau hinter der Mütte Reis, bei ihr spielte ihr kleines Kind, als plötzlich ein Wöwe erschien und das Kind sogte. Die Mutter ergriff das Kind bei den Haaren und suchte es dem Wöwen zu entreißen. Auf ihre Hilferufe eilten Leute herbei, die noch Gelegenheit hatten, den eigenartigen Streit mit anzusehen. Der Wöwe ließ das todtel Kind los und entließ. Die betrühte Mutter hatte in ihrem Schmerz wenigstens den Trost, ihr Kind der Sitte gemäß begraben lassen zu können.

Die als „Blut im Brode“ bekannte Erscheinung ist nach einer Mittheilung von M. C. Cooke in der „Nature“ neuerdings wieder in England aufgetreten, zum nicht geringen Entsetzen der friedfertigen Bevölkerung. Die blutähnlichen rothen Flecken zeigten sich vorzüglich auf gekochten Kartoffeln. Die Erscheinung ist so recht dazu angethan, dem Aberglauben Nahrung zu geben, und so erblickte man denn auch früher in ihr einen Vorboten kommenden Unheils. Der erste neuere Naturforscher, der sie wissenschaftlich beobachtete, war ein Dr. Sette in Beneidig, der ihr Auftreten auf Volenta im Hause eines Bauern zu Padua meldete. Ehrenberg, der sie 1848 bei Berlin beobachtete, stellte den Organismus, der die Erscheinung hervorrief, zu den Thieren (Monaden); Andere glaubten, es mit einer Alge zu thun zu haben, wie der Engländer Stephens, der das „Blut“ 1853 auf gekochtem Pöfelsfleisch auftraten sah. Jetzt zählt man den Organismus zu den Bacterien und nennt ihn Micrococcus prodigiosus. Er bildet kugelige oder eiförmige Zellen von außerordentlicher Kleinheit, (0,0005 bis 0,001 mm Durchmesser), die in einen Schleim eingebettet liegen. Der rothe Farbstoff, den dieser Micrococcus entwickelt, löst sich in Fett auf, und wenn daher der Pilz auf Milch auftritt, was öfters geschieht, so löst er sich in den Fetttropfen derselben, und es sieht dann aus, als z. die Milch Blutstropfen enthielte.

Ueber einen Angriff eines Schwertfisches auf ein Segelschiff wird dem „Hamb. Corr.“ geschrieben: Der Führer des Schmers „Origen“, Kapitän Amy, der mit seinem Fahrzeug am letzten Sonntag in



Plymouth anlangte, berichtet über eine nicht geringe Gefahr, in die sein Schiff auf der Reise von Labrador nach England durch einen Schwertfisch gerieth.

Kirchennachrichten für Niesä.

Getaufte: Maria Johanna, C. R. Herbig's, Kaufmanns in N. Z. Paul Kurt, P. M. Albricht's, Holzbildhauers in N. Z.

Beerdigte: Totgeb. T. E. Mary's, Fleischers in N. Z. Gilda Fanny, Wally, Th. Chr. V. Hannemann's, Ziegeleimstr. in Götzis, T. — b. — Frau Amalie Friedrich, geb. Holt, N. Agh. M. Friedrich's, Hammerstr. in P. Uel. 51. 8. 11.

Theater. (Eingelant.)

Gestern Abend ging im Saale des Hotels „Wettiner Hof“ vor leider nur schwach besetztem Hause „Papageno“ oder „Der liebe Schwiegervater“, eine recht hübsche, für ein lustiges Publicum geschriebene Posse von Rudolph Anselm, in Scene.

Briefkasten.

N. N. in nächster Nr.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 7. November 1893.

† Berlin. Gestern sind deutscherseits den russischen Unterhändlern die letzten, bisher noch rückständigen Forderungen auf Zollermäßigungen mitgeteilt worden.

† Paris. In einer gestern abgehaltenen Arbeiterversammlung theilten die Arbeiterführer Millerand und Waley mit, daß sie beim Zusammentritt der Kammer den Ministerpräsidenten Dupuy wegen der Maßregeln gegen die Ausständigen interpelliren werden.

† Marseille. Die Unruhen dauern fort. Gestern Abend fand ein Zusammenstoß mit der Polizei statt. Unter die Ausständigen haben sich auch Socialisten und Anarchisten gemischt.

gemischt, und befürchtet man eine noch größere Ausdehnung der Unruhen.

† Madrid. General Macias meldet hierher, daß der Sultan von Marokko am 10. Nov. in der Crischaft Marrakech eintreffen wird, um dort die spanische Gesandtschaft zu empfangen.

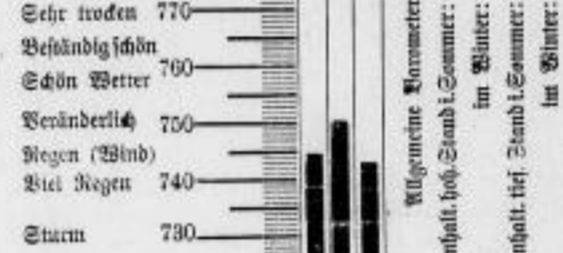
† London. Die großen Maschinen- und Stahlwerke von Crewe, welche der Nordwestbahn gehören, haben die Arbeit nach dem mehrmonatlichen Kohlenstreik wieder aufnehmen können.

Meteorologisches.

Mittheilung von H. Nathan, Civil-Ing.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperatur: 2° R. Relat. Feuchtigheit: 64%.

Wasserstände.

Table with columns for locations (Malsan, Jfer, Eger, etc.) and water levels (Hoch, Niedrig, etc.).

Gewinne

der 5. Klasse 124. N. Z. Landes-Lotterie.

Table listing lottery numbers and corresponding prizes in various denominations.

Marktberichte.

Dresden, 6. November. Schlachtwirtschaft. Das Verkaufsgeschäft gestaltete sich heute des sehr ansehnlichen Austriebs halber und aus dem Grunde, weil gegenwärtig die Gänse- und Wildpret-Saison in voller Blüthe steht.

Productenbörsen.

ER. Berlin, 7. November. Weizen loco W. —, November-December R. 139,50, April R. —, Mai R. 149, —, Roggen loco W. 124, —, November-December R. 123,75, April R. —, Mai R. 129,25, Hafer loco W. —, Spiritus loco W. —, 70er loco 53,30, November-December 32,10, Mai 37,80, 50er loco 53, —, matt. Rübsöl loco R. 47,60, November-December 47,50, April-Mai 48,50, Kohlen loco W. —, November 157,25, November-December 155,50 Hafer — Wetter: Schön.

N. Niesä, Baugeschäft, Niesä, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Niesäer Tageblattes.

Dresden, 7. November 1893. — Tendenz: ruhig.

Coupon-Einlösung. Wechselbörsen.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Large table containing market data for various securities, bonds, and exchange rates, organized into multiple columns.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäft.

Modernste und solideste Herrenstoffe in deutschen, französischen und englischen Qualitäten, nadelfertig ca. 140 ctm. breit von 1,75 bis 12,45 pr. Weiter versenden in einzelnen Mustern direct an Private Erstes Deutsches Tuchverhandels-Geschäft Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depot.

Weißes Einschlagpapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche mir aus den Jahren 1890—1892 noch schulden, ersuche umgehend an mich Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich die Forderungen dem Königl. Amtsgericht zur Einziehung übergebe.

Georg Beeg, Räntrig.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube und 2 Kammern nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten Schloßstr. 23.

Schneiderin gesucht. W. Fleischhauer, Wettinerstr. 11

Eine Parterre-Wohnung mit Zubehör, Januar beziehbar, ist zu vermieten in Neutweiba 54 c.

Gesucht zu Neujahr oder früher ein erdentliches Dienstmädchen auf eine Landparthe. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erf.

Mägde für Neujahr 1894 werden noch gesucht. Zu melden: Niesä, Schloßstr. 19, H. C. Sommer.

Eine tüchtige Wirthschafterin

wird auf ein größeres Landgut zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Bierdeicheeren

empfehle billigst, auch werden stumpfe unter Garantie geschliffen. E. Schmoek, Messerschmied.



### Ein Brezelträger

wird gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.  
Für einen Knaben, welcher Osten die  
Schul verläßt, wird in einer Gastwirtschaft  
Stellungs als

**Haus- oder Kellerbursche**  
geh. 1. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Pferdefnecht,**  
guter Arbeiter, wird gesucht aufs Jahr 1894.  
Desgleichen auch eine **Kleinmagd** von  
Cl. Möbius in Gröba.

### Zum Verkauf 1894er Kalender

wird bei hoher Provision ein **gewandter  
Wann** gesucht.  
Joh. Hoffmann, Buchhandlg., Riesa.

### 15 Mk. Belohnung

erhält derjenige, der mir die Person ausfindig  
machen kann, welche mir am Abend des 3. Nov.  
1 **Sack Kaffee**, grz. P. 73, vom Wagen  
auf der Bahnhofstraße **gestohlen** hat, daß  
ich selbige gerichtlich bestrafen lassen kann.  
Ernst Kirsch, Bauwtr. Nr. 11.

Ein brauchbares **Pferd**,  
Einspänner, wird zu kaufen  
gesucht. Offerten unter  
„Pferd“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Ein **Kuh**, worunter das Kalb  
faugt, steht zu verkaufen in  
Gohlis Nr. 17.

**Klossner Kartoffeln**,  
gute ausgelesene Waare, verkauft in einzelnen  
Centnern Rittergut Gröba bei Riesa.

### Milchlieferanten.

Vollmilch jedes Quantum kauft  
Chemnitz Molkeri in Chemnitz.  
Adressen erbeten.

### Verkauf.

Wegen Aufgabe des Viehwirtschafts sind  
2 **Pferde**, nämlich ein vollständiges Kutsch-  
geschirr ein halbworteter, vierfüßiger, bequemer  
Kutschwagen, sowie ein **Schlitten** sehr  
billig zu verkaufen in  
Waldheim, Gasthof Erholung.

**Wäsche** zum Waschen u. Plätten  
wird angenommen bei  
Frau v. Gieße, Kastanienstr. 5, part.  
Auch sind daselbst einige **Herrenkleider**  
zu verkaufen.

Feine **Wäsche** zum Plätten wird an-  
genommen  
Wettinerstr. Nr. 32.

### Hasen.

Frischgeschossene **starke Hasen**, pro  
Stück 3 Mk. verkauft **Arno Zäncker**.

### Kohlenfasen

vom Einfachsten bis zum Elegantesten,  
Kohlenlöfler von 25 Pfg. an,  
Feuergeräte,  
Ofenvorsetzer,  
Ofenschirme,  
Ascheimer.  
Große Auswahl. Billige Preise.  
Ernst Weber, Klempnerstr.  
Rudenbleche von 50 Pfg. an b. Ob.

**Agnes Schuchardt,**  
Putzgeschäft.  
Sämtliche Neuheiten in  
Hüten, Federn und  
Bändern  
sind wieder in großer Aus-  
wahl eingetroffen.

Empfehle  
garnierte Hüte  
in großer Auswahl  
kann billigen Preisen.

### Filzschuhe,

Filz- und Cordpantoffeln in großer  
Auswahl empfiehlt billigst  
E. H. Schirmer, Rüdritg.

**Echt Hamburger Federhosen,**  
Arbeiter-, Fleischer-, und Schiffer-  
hosen empfiehlt billigst  
E. H. Schirmer, Rüdritg.

### Wiegemeßer,

Zehrschneider mit Block, Wärfelmaschine  
u. verzinstes Wärfelstell, wenig geb., sind billig  
zu verkaufen bei \* C. Sämisch, Messerschmied.

### Plüsch-Jackettes.

Hochfeine anschl. Jackettes, in schwarz, braun, grün.

**Moderne Capes,**  
sehr kleidsame Formen.

**Wintermäntel.**

**Radmäntel.**

**Kindermäntel**

in grossartiger Auswahl und aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Besondere Vortheile:**

Lauter schöne, neue Sachen, vorzügliche Schnitte, sowie sämtliche  
vorkommende Grössen, denn auch die stärkste Dame findet jederzeit  
etwas vorräthig.

Streng feste Preise.

**W. Fleischhauer, Riesa.**

### Damenhüte

empfehlen in enormer Auswahl vom billigsten bis zum elegantesten  
Genre einer gerechten Beachtung

**Adolf Hunger.**

Modistinnen erhalten Extra-Rabatt.

### Julius Höhne,

Internationale Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa a. E.

empfehlen das Beste in Drillmaschinen, „Saxonia prima“, einzigbewährte  
Drillmaschine in bergigen Ländereien, keine Verwendung von Gummi oder Schöpfrädern am  
Ausstreumechanismus. Alle von mir früher gelieferten Sagonia-Drillmaschinen werden  
in meiner Werkstatt mit den von mir zum Patent angemeldeten Neuerungen versehen. Normal-  
Drillmaschinen, vollkommenste Reihenschnitmaschine der Jetztzeit, Dingerstreummaschinen,  
Patent Schlor, mit allen neuen Verbesserungen; Patent Pflüher, einfach und sicher arbeitend;  
jede Art Ackereggen, Howard's Patent-Wieseneggen, Meißner's Patent-  
Wieseneggen, in allen Größen zu Originalpreisen; Aemo-Eggen, deutsches und ameri-  
kanisches Fabrikat; Locomobilen und Dampfdruckmaschinen, Motore, Dreschmaschinen  
für Hand- und Gipselbetrieb; alle Gattungen Milchseparatoren, Buttermaschinen, Butter-  
facter, Milchjatten, Trieb-, Getreidereinigungsmaschinen, Viehfutter-Dämpf-  
apparate von Weber und Bencht, zwei- und dreischneidige Schäl- und Saatpflüge,  
Pflanzenpflüge, sowie alle Gattungen landwirthschaftliche Maschinen und Geräte  
stets neuester und bewährtester Construction zu billigen Preisen.  
Prospecte gratis und franco!

In ausgedehnter Auswahl empfehle ich  
**Unterröcke für Damen** in Wolle und farbig gestreiften Seidenstoffen.  
**Kopfküchen** in Wolle, Plüsch und Seide.

**Ballochapes** bis zur elegantesten Ausführung, in effectvollen Seidenphantasiestoffen.  
Seidene **Leinen- und Daunenhalstücher**, Reisedecken.

**Max Barthel.**

Augenarzt **Dr. Weller, Dresden**, Naissenhaustr. 13 ist auch für  
Augen **Donnerstag, 9. Novbr.**, Nachm. v. 1—4 Uhr in Riesa (Deutsch. Haus) zu sprechen.

**Achtung!**  
Junges zartes  
**Sammelfleisch,**  
Pfd. 40 Pfg. (in jedem Stück) empfiehlt  
R. Jäger, Fleischwtr. Kastanienstr.

### Rosen-Crème

und **Rosen-Crème-Seife** erzeugen einen  
zarten, feinen Teint und eine sammetweiche,  
nie aufspringende Haut. Tuben à 35 und  
60 Pfg., Seife à 40 Pfg. bei  
Ottomar Bartsch.

### Ratten u. Mäuse

das f. Hausthiere ungefährl. Mittel von  
Rob. Hoppe, Halle a. S. Dos. zu 40 u.  
75 Pfg. bei A. B. Hennicke, Hauptstr.

### Bergmann's

weltberühmte **Zahnartikel**  
von Bergmann & Co. in Dresden.  
Bergmann's Zahnpaste pr. St. 40 u. 50 Pf.  
Bergmann's Zahnwasser pr. Fl. 60 u. 1-0 Pf.  
Bergmann's Zahnpulver pr. St. 50 u. 75 Pf.  
Niederlage bei A. B. Hennicke \*

### Zahnalsbänder

f. zahnende Kinder à 1 Mk. echt bei  
\* A. B. Hennicke, Hauptstrasse.

**Dünger** wird in **Rüssen** gesucht.  
Adressen unter „Dünger“  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

### 10 Mk. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Dieb an-  
zeigt, der mir in der Nacht vom 4.—5. Nov.  
7 Stück hochschämige **Wesenhüte gestohlen**  
hat, so daß gerichtliche Verurteilung erfolgen kann.  
Karl Schrapel, Maschinenwtr., Gröba.

### Baumeyer's ächter

**Dr. Bergel's Magenbitter**  
ist das angenehmste und wirksamste  
Getränk, Magen und Verdauung zu  
stärken und den Körper gesund zu  
erhalten.  
Zu haben bei Albert Herzger, J. A.  
Herzger, (S. Ledemann Nachf.) Carl  
Schneider.  
Man hute sich vor Nachahmungen.

### Freiheitsbeeren,

mit Zucker à Pfd. 35 Pfg.,  
selbstgekosteten Pflanzenmehl,  
sehr dick und süß à Pfd. 20 Pfg.,  
Zuckerohrl,  
à Pfd. 7 Pfg., empfiehlt  
E. H. Schirmer, Rüdritg.

### Kaffee,

roh à Pfd. von 105—160 Pfg.,  
geröstet \* \* \* 125—200

### Zucker,

fr. gemahl. Kaffe, à Pfd. 30 Pfg.,  
Rosinen, à Pfd. von 22 Pfg. an,  
Corinthen, à Pfd. von 24 Pfg. an,  
Allerfeinste Süßrahm-Margarine,  
Marke FF., à Pfd. 75 Pfg.  
empfehlen **E. H. Schirmer, Rüdritg.**

### Waschartikel.

Prm. weiße Talgseife à Pfd. 28 Pfg.,  
Oranienburger \* \* \* 27 \*  
gelbe Seife \* \* \* 25 \*  
Schweger \* \* \* 22 \*  
Elauschmierseife \* \* \* 22 \*  
Terpentin \* \* \* 25 \*  
cryst. Soda \* \* \* 5 \*  
sowie Seifenpulver, Prm. Weizenstärke,  
Reisstärke, Waack-Doppelstärke, Glas-  
stärke, Borax, Waschblau und diverse  
Toiletteseifen zu billigen Preisen empfiehlt  
**E. H. Schirmer, Rüdritg.**

### Ernst Schäfer, Albertpl.

empfehlen  
beste **Crownallbr. Seringe**,  
Schod. Nr. 3,00.  
neue **Holl. Voll-Seringe**,  
Schod. Nr. 1,60, per Stk. 3 Pfg.,  
beste **marinierte Seringe**, Stk. 10, 12,  
und 15 Pfg.,  
frisch geräuch. **Seringe**, Stk. 5—10 Pfg.,  
fr. **Riesen-Bratheringe**, Stk. 5—8 Pfg.,  
russ. **Sardinen**,  
per Pfd. 24 Pfg., 5 Pfd. 100 Pfg.,  
**Briellinge**, Pfd. 12 Pfg., 10 Pfd. 100 Pfg.

### Salzschneidbohnen

bester Qualität, sehr preiswerth und empfehlens-  
werth, **feine Eierbuden** von Gebr.  
Schmidt, **frischen Waccaronibrunn**, à  
Pfd. 28 und 32 Pfg., **frische Bruchbuden**,  
à Pfd. 24 und 28 Pfg., empfiehlt  
**J. T. Mitschke**,  
Gefe der Schul- und Kastanienstr.

### Neue Voll-Seringe,

3 Stück 10 Pfg., 15 Stück 45 Pfg., Schod. 1,65 Pfg.,  
sehr schön zum Marinieren, frisch geräucherte und  
marinierte **neue Voll-Seringe**, **frische  
Kieler Bücklinge**, feinsten Berliner  
Rollmops, **neue Bratheringe**, Stück  
von 4 Pfg. an, in höchster Ansehung billig.  
Neue **Lübbenauer saure Pfeffer- und  
Gewürzgurken**, besten **Emmenthaler-  
und Limburger Käse** empfiehlt  
**J. T. Mitschke**,  
Gefe der Schul- und Kastanienstr.

### Echte Kieler Bücklinge

empfehlen in feinsten Qualität **Krank Pohl**  
**Kaiseröl**,  
nicht explosirendes Petroleum,  
glanzhell, geruch- und gefahrlos, empfiehlt  
**Wag Wehner**,  
Gefe Kastanien- und Pausgerstr.

### Neue Voll-Seringe,

3 Stück 10 Pfg., 15 Stück 45 Pfg., Schod.  
1,65 Pfg., empfiehlt **Max Mehner**,  
Gefe Kastanien- und Pausgerstr.

### Feinstes Speise-Weinöl

aus der Hofmühle zu Plauen bei Dresden  
empfehlen  
**Wag Wehner**,  
Gefe Kastanien- und Pausgerstr.

### Bier!

**Dienstag Abend und Mittwoch** früh  
wird in der **Schloßbrauerei Braunbier**  
gefäßt.

Theilnehmenden Freunden und  
Bekannteten die traurige Nachricht,  
dass heute morgen 1/4 4 Uhr unsere  
innigstgeliebte **Gertrud** nach langen  
schweren Leiden im 5. Lebensjahr  
sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterlassenen  
**Louis Haubold jun. und Familie.**  
Die Beerdigung findet Freitag  
Vormittag 11 Uhr statt.